

# Der CCCIII. Psalm (Judica Domine nocentes)

Text & Melodie: Caspar Ulenberg (1582)

*Cantus firmus*

*Satz: Christoph Dalitz (2016)*

Herr rich - te mei - ne Wi - der - part / Die mich mit Zank an - grei -  
Die mich mit Zank an - grei -  
Die mich mit Zank an - grei - fen  
Die mich mit Zank an - grei -

fen hart / Tu dich zum Streit für mich be - rei -  
- fen hart / Tu dich zum Streit für mich be - rei - -  
hart / Tu dich zum Streit für mich be - rei - ten / Be -  
fen hart / Tu dich zum Streit für mich be - rei - ten /

ten / Be - strei - te sie die mich be - strei -  
ten / Be - strei - te sie die mich be - strei - -  
strei - te sie die mich be - strei - -  
Be - strei - - te sie die mich be - strei - ten.

ten.

ten. Be - strei - te sie die mich be - strei - ten.

8 ten. Be - strei - - - te sie die mich be - strei - ten.

Be - strei - - - - te sie die mich be - strei - ten.

2. Ergreif einmal mit ernstem Mut / Dein Schild und deine Rüstung gut /  
Nimm in die Hand dein Wehr und Waffen / Und steh auf Hilfe mir zu schaffen.
3. Zeuch aus dein Schwert und schwing dein Speer / Dring hart auf mein' Verfolger, Herr /  
Schleuß ihn' den Weg, die mir nachjagen / Und tritt ihn' tapfer unter Augen.
4. Sprich zu der lichten Seele mein: Ich bin dein Heil und Trost allein /  
Sie stehn mit Schand und Schmach umgeben / Die mir trachten nach meinem Leben.
5. Sei weichen schamrot hinter sich / Die böses denken wider mich /  
Sie werden wie Staub vor dem Winde / Der Engel Gottes dräng sie g'schwinde.
6. Gar finster sei ihr Weg und Pfad / Auch schlüpferig und überglatt /  
Des Herren Engel tu sie plagen / Und eil' ihn' heftig nachzujagen.
7. Denn mir ohn Fug ein Netz mit List / Im Loch von ihn' gestellet ist /  
Sie haben unverschuldter Sachen / Ein Gruben meiner Seel tun machen.
8. Es komm dem Schelm zu strenger Rach / Ein unversehens Ungemach /  
Er muß in sei'm Netz bleiben hängen / Damit er mich gedacht zu fangen.
9. Gott wolle diesen losen Mann / In sein Verderben fallen lan.  
Des meine Seel mit hohen Ehren / Sich gar erfreuen soll im Herren.
10. Ich will in sei'm Heil fröhlich sein / Daß sagen soll all mein Gebein:  
Wer ist im Himmel und auf Erden / Der dir Herr mög verglichen werden?
12. Du rettetest zwar die Armen dein / Von den' die ihn zumächtig sein /  
Helfest Trostlosen und Elenden / Aus der raubgierig Buben Händen.
13. Viel falsche Zeugen freventlich / Mit List aufstunden wider mich /  
Fragten danach ohn alle Füge / Davon ich gar kein Wissen trüge.

14. Für Guts sie Böses täten mir / Zu rauben stund ihr ganze Gier /  
Sie trachteten in allen Sachen / Mein Seel trostlos elend zu machen.
15. Doch lag mir an ihr Herzeleid / Ich zog auch an das Trauerkleid /  
Plaget mein Seel mit strengem Fasten / Da sie Schwachheit tät hart antasten.
16. Was ich von Gott in mei'm Gebet / Von ihretwegen bitten tät /  
Das mag mir wol auf mein Begehren / In meinen eignen Schoß heimkehren.
17. Ich bückte mich, ging traurig her / Gleich ich ihr Freund und Bruder wär /  
Wie einer tut sein Mutter klagen / So hab ich Leid um sie getragen.
18. Doch sind sie froh die böse Leut / In meiner Widerwärtigkeit /  
Man siehet sie zu großem Haufen / Fröhlicherweis zusammen laufen.
19. Ein los' Volk ohn mein Wissen zwar / Häuft sich gen mich mit großer Schar /  
Sie reißen fast schmählichermaßen / Und treiben dies ohn Unterlassen.
20. Ihr Zähn im Maul sie grimmiglich / Zusammen beißen über mich /  
Mit der gottlosen Schmeichler Rotten / Mit den' die höhnlich können spotten.
21. Ach Herr wann willst Du sehen drein? Errett die liebe Seele mein /  
Von ihrem Pochen ungestümig / Mein Einsamen vom Löwen grimmig.
22. Dafür will ich in großer G'mein / Dich Gott zu loben willig sein /  
Will unter vielem Volk dich preisen / Und dir gebührend Ehr beweisen.
23. Laß über mich nicht fröhlich sein / Die unbefugten Feinde mein /  
Die mich mit Hass ohn Ursach kränken / Und trüglich mit den Augen wenken.
24. Ihr Zung aus giftig bitterm Mut / Zu Unfried immer reden tut /  
Los Tück von ihn' erdichtet werden / Gen die Friedliebenden auf Erden.
25. Sie haben ihr Maul schimpferlich / Weit aufgesperret wider mich /  
Sprechen: Ha ha, so soll es gehen / Wir haben unser Lust gesehen.
26. Dies ist dein' Augen offenbar / Darum Herr schweig nicht immerdar /  
Ach wollest nach gelegnen Sachen / Dich nicht zu weit von mir hin machen.
27. Steh auf, erwach zu mei'm Gericht / Mein Gott und Herr, ach säume nicht /  
Hilf mir zum Rechten unverzüglich / Und schlichte meine Sachen füglich.
28. Sprich mir, Herr Gott, Recht dieser Zeit / Nach deiner selbs Gerechtigkeit /  
Daß sich ja nicht ohn einig scheuen / Die Buben über mich erfreuen.
29. Laß sie nicht sagen mit Begier: Da, da, so recht, das wollten wir /  
Laß sie nicht sprechen hochvermessen: Wir haben ihn gar aufgefressen.

30. Sie müssen gleich in Schanden stahn / Und haben Spott für jedermann /  
Die höhlich meines Unglücks lachen / Und sich darüber fröhlich machen.
31. All die mit Worten freventlich / Hoch einher prangen wider mich /  
Müssen auf dieser Welt und Erden / Mit Schand und Scham bekleidet werden.
32. Sie jauchzen all in Freudenzier / Die Recht zu halten gönnen mir /  
Und sagen stets: Ehr sei dem Herren / Der seins Knechts Wohlstand tut begehren.
33. So soll mein Zung auch jederzeit / Betrachten dein Gerechtigkeit /  
Soll allen Tag mit Freuden klingen / Dein Lob und Ehrenpreis zu singen.

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Attribution–Share Alike 3.0 Germany License. Diese erlaubt ausdrücklich das freie und kostenlose Kopieren, Verbreiten und Aufführen des Werks. Der komplette Text der Lizenz findet sich unter <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>.